

# Sächsischer Elbzeitung

Tageblatt für das Elbgebirge

Die Sächsische Elbzeitung enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Bürgermeisters zu Bad Schandau und des Finanzamts Ebneth. Heimatzeitung für Bad Schandau mit seinen Ortsteilen Ostau und Postelwitz und die Landgemeinden Altendorf, Großdorf mit Köpfmühle, Kleingleschütz, Reippen, Lichtenhain, Mitteldorf, Vorkdorf, Proffen, Rathmannsdorf, Reibitzsdorf, Schmilka, Schöna. Druck und Verlag: Sächsische Elbzeitung, Alma Hefle, Inh. Walter Hefle, Bad Schandau, Zaufenerstraße 131, Fernruf 22. Postfachkonto: Dresden 33 327. Circulento: Bad Schandau 3412. Volksbank Bad Schandau 620. Geschäftszeit: wochentags 8-12 und 14-18 Uhr. Annahmeschluss für Anzeigen 10 Uhr, Familienanzeigen 11 Uhr vorm.



Die Sächsische Elbzeitung erscheint an jedem Wochentag nachmittags 4 Uhr. Bezugspreis: monatlich frei Haus 1,85 RM. (einschl. Postgeld), für Selbstabholer monatlich 1,65 RM., durch die Post 2.-RM., zuzügl. Postgeld. Einzelnummer 10 Rpf., mit Illustrierter 15 Rpf. Nichterheben einzelner Nummern u. Beilagen infolge höherer Gewalt, Veteinstellung usw. berechtigt die Bezahler nicht zur Kürzung des Bezugspreises oder zum Anspruch auf Zeitungserstattung u. Erfüllung von Anzeigenaufträgen. Anzeigenpreise: Der Raum von 1 mm Höhe und 46 mm Breite kostet 7 Rpf., im Textteil 1 mm Höhe und 90 mm Breite 22,5 Rpf. Ermäßigte Grundpreise, Nachlässe und Beilagengebühren lt. Anzeigenpreislifte. Erfüllungsort Bad Schandau.

Wochenbeilagen: Unterhaltung und Wissen, Das Unterhaltungsblatt

Zum Wochenende, Illustrierte Sonntagsbeilage Das Leben im Bild

Nr. 2

Bad Schandau, Freitag, den 3. Januar 1941

85. Jahrgang

## Ein Jahr stolzester Erfolge

DAW-Bericht über das 2. Halbjahr 1940 — 190 000 Tonnen britische Kriegsschiffe vernichtet — Seit 25. Juni 3,9 Millionen BRT. versenkt, über 2 Millionen BRT. beschädigt — Geringe eigene Verluste — Ueber 43 Millionen kg Sprengbomben in mehr als 2000 Angriffsunternehmungen auf die britischen Inseln abgeworfen

DBN. Berlin, 3. Januar.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Das Kriegsjahr 1940 war ein Jahr deutscher Siege. In knapp drei Monaten wurden die Engländer aus Norwegen vertrieben, Holland und Belgien zur Kapitulation gezwungen, Frankreich nach hartem Kampf zu Boden gerungen, das englische Expeditionsheer in Flandern geschlagen, seiner Bewaffnung und Ausrüstung beraubt und auf die Schiffe gejagt.

Da die englische Propaganda versuchte, diese einzigartigen Erfolge der deutschen Wehrmacht zunächst abzuleugnen und dann zu verkleinern, hat sie jede Glaubwürdigkeit verloren. Sehten Endes mußte sie sich aber doch der Tatsache beugen, daß Deutschland die blockadefähigste enge Nordseebasis besprengt und sie auf einen Raum erweitert hat, der vom Nordpol bis zur spanischen Grenze reicht und der es ermöglicht, tödliche Schläge gegen England selbst zu führen.

Das Oberkommando der Wehrmacht hat in zusammenfassenden Berichten dem deutschen Volk die Kampfergebnisse bis zum Abschluß des Waffenstillstandes mit Frankreich dargelegt.

Seit Eintritt der Waffenruhe mit Frankreich begannen die Vorbereitungen für den Kampf gegen England.

### Kampf gegen England

Während Divisionen des Heeres die französische Atlantikküste bis zur spanischen Grenze besetzten, die restlichen Stützpunkte der Maginotlinie säuberten und die unüberschaubare Beute sicherten, rüsteten sich Kriegsmarine und Luftwaffe, um den Kampf gegen England aufzunehmen. Die italienische Wehrmacht festelte inzwischen immer stärkere britische Kräfte.

Die Kriegsmarine löste in kurzer Zeit die schwierige Aufgabe, alle in Besitz genommenen feindlichen Küstengebiete vom Nordmeer bis zur Biskaya beschleunigt zu sichern, die vorhandenen, teilweise völlig zerstörten Hafenanlagen wieder gebrauchsfähig zu machen, die vorhandenen Küstenschutzanlagen in Verteidigungszustand zu setzen, wo nötig, neue Kampfbatterien einzubauen.

Nach der gefährlichen Säuberung und Sicherung des weiterreichenden Küstenvorfeldes griffen unverzüglich leichte Seestreitkräfte in den Kampf ein. Ihre mit besonderer Kühnheit durchgeführten Vorstöße wurden immer wieder bis weit in das englische Küstenvorfeld hineingetragen.

Besonders erfolgreich war der Einsatz von Seestreitkräften in überseeischen Gewässern. Wo immer der Feind die Tätigkeit der deutschen Handelsflotte zu unterbinden versuchte, lieferten ihm deutsche Kriegsschiffe See-

gefechte, aus denen sie selbst erfolgreich und voll einsatzfähig hervorgingen, während der Gegner mit Beschädigungen und Verlusten den Kampfplatz räumen und den nächstgelegenen Hafen aussuchen mußte. So sah sich die feindliche Seestreitführung ständig vor neue Überraschungen gestellt.

### Stolze Erfolge der Kriegsmarine

Diesen Kampfhandlungen der Kriegsmarine im Verein mit den Angriffen der Luftwaffe fiel eine beträchtliche Anzahl britischer Kriegsschiffe zum Opfer. Durch die Kriegsmarine wurden

- 12 Zerstörer,
- 8 U-Boote,
- 9 Hilfskreuzer,
- 3 Kanonenboote,
- 63 kleine Kriegsfahrzeuge,

durch die Luftwaffe insgesamt 32 verschiedene Einheiten der britischen Kriegsmarine versenkt. Die Gesamttonnage dieser versenkten Kriegsschiffe beträgt rund 190 000 Tonnen.

In noch weit höherem Maße bekam die britische Handelsflotte die Folgen der neuerkämpften breiten und englandnahen Basis zu spüren. Im Zusammenwirken mit U-Booten der italienischen Kriegsmarine haben deutsche U-Boote ihre Erfolge immer mehr gesteigert. Die wachsenden Verluste der britischen Insel. Erstmalig konnten auch durch Handelsflotten in überseeischen Gewässern feindliche Schiffe zu Prisen gemacht und in deutsche Häfen eingebracht werden. Gleichzeitig brachten deutsche Kampf- und Sturzkampfflieger durch unermüdete Angriffe auf britische Geleitzüge und einzeln fahrende Handelschiffe dem Gegner schwere Verluste bei. Von Island bis zur Nordküste Afrikas überwachte die bewaffnete Luftaufklärung den atlantischen Luftraum und erleichterte auf größte Entfernung hin durch ihren Meldebienst den deutschen U-Booten ihre schwere Arbeit.

Seit dem 25. Juni bis zum Jahresabschluß verlor England an eigenem oder ihm nahbaren Handelsflottenraum:

- durch Kampfhandlungen der deutschen Kriegsmarine 3 200 000 BRT.
- durch Kampfhandlungen der deutschen Luftwaffe über 700 000 BRT.
- insgesamt: über 3 900 000 BRT.

Dabei sind die Ergebnisse des Mineneinsatzes, der sich bis in die fernsten Meere erstreckt, bisher nur zu einem kleinen Teil erfasst.

Ein weiterer Ausfall entstand für den Feind durch die Beschädigung von wenigstens 264 Handelschiffen mit über 2 000 000 BRT.

### Geringe eigene Verluste

Diese Erfolge wurden mit nur geringen Verlusten der Kriegsmarine errungen. Sie betragen seit dem 25. Juni:

- 3 Torpedoboote,
- 5 Minenjuchboote,
- 8 U-Boote und
- 12 kleinere Kriegsfahrzeuge.

Ein Teil der in Verlust geratenen Schiffe konnte gehoben und wieder in Dienst gestellt werden. Im übrigen sind die Verluste im Rahmen des Aufrüstungsprogramms der Kriegsmarine, das einschließlich der schwersten Schlachtschiffe reibungslos fortgeführt wurde, nicht nur ausgeglichen, die Kriegsmarine konnte vielmehr insgesamt in ihrer Schlagkraft erheblich verstärkt werden.

### Die Vergeltung der Luftwaffe

Mit Ausbietung aller zur Verfügung stehenden Mittel vollzog die deutsche Luftwaffe nach Beendigung des Feldzuges in Frankreich in wenigen Wochen den Aufmarsch zum konzentrischen Angriff auf die britischen Inseln.

Seit Mai hat die britische Luftwaffe in nächtlichen Einfügen deutsches Reichsgebiet angegriffen und dabei fast ausschließlich nichtmilitärische Ziele getroffen. Am 8. August begann die deutsche Vergeltung für eine Form des Luftkrieges, die Deutschland weber gewollt noch begonnen hat, obwohl alle Vorteile auf deutscher Seite lagen.

Seitdem haben deutsche Kampffliegerverbände in über 130 Großtatsachen jeweils zwischen 100 000 und 700 000 Kilogramm Bomben abgeworfen.

Obwohl schon eine Reihe von feindlichen Angriffen gegen Berlin vorausgegangen war, wurde der erste Vergeltungsschlag gegen die britische Hauptstadt erst am

## Bomben aller Kaliber auf Cardiff

Vergeltung für Bremen — Tagangriff gegen Ziele an der Ostküste — Vorpostenboot versenkt

Berlin, 3. Januar. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Laufe des Tages führte die Luftwaffe Angriffe gegen Ziele an der Ostküste Englands durch. Ein Vorpostenboot wurde im Sturzflug mit Bomben belegt und versenkt.

In der Nacht zum 3. 1. warfen stärkere Kampffliegerverbände als Vergeltung für die gegen Bremen gerichteten britischen Angriffe auf Hafen und Stadt Cardiff Bomben aller Kaliber. Zahlreiche Brände konnten zum Teil bis zu einer Entfernung von 100 Kilometer beobachtet werden.

Britische Flugzeuge warfen auf zwei norddeutsche Ortschaften Bomben, wobei wiederum ein Krankenhaus und mehrere Häuser, meist innerhalb ausgeprägter Wohnviertel, getroffen wurden. In einigen Lagerräumen und Fabrikanlagen entstandene Brände konnten aber durch den Werkflussschutz gelöscht werden, ohne daß nennenswerter wehrwirtschaftlicher oder militärischer Schaden entstand. Es sind insgesamt acht Tote und zwanzig Verletzte zu beklagen.

Zwei britische Flugzeuge wurden abgeschossen. Ein deutsches Flugzeug wird vermisst.

### Feindlicher Kreuzer bombardiert

Erfolgreiche Angriffe italienischer Bomber — Artillerie beschuß motorisierte Formationen und Schiffseinheiten

Rom, 3. Januar. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Grenzgebiet der Cyrenaika hat unsere Artillerie feindliche motorisierte Formationen und Schiffseinheiten beschossen. Unsere Bomber haben einen feindlichen vorgeschobenen Stützpunkt und Schiffe in der Nähe der Küste wiederholt angegriffen und dabei einen Kreuzer getroffen. Weitere Flugzeuge haben motorisierte Formationen an der Front von Bardia und in der Wüste bombardiert und mit MG-Feuern belegt. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt.

An der griechischen Front sind Angriffe lokalen Charakters in eigenen Abschnitten entschlossen zurückgeschlagen worden. Bei einem eigenen Kühnen Handreich wurden feindliche Elemente in die Flucht geschlagen und Gefangene eingebracht.

Feindliche Flugzeuge haben Elbassan bombardiert, wodurch einige Verluste unter der Zivilbevölkerung hervorgerufen wurden. In Ostafrika nichts Besonderes zu melden.

### Einsatz kampferprobter deutscher Luftwaffenabteilungen im Mittelmeer

Tagesbefehl Pricolos zu ihrer Entsendung

Rom, 3. Jan. Anlässlich der Entsendung von Abteilungen der deutschen Luftwaffe nach Italien hat der Generalstabschef der italienischen Luftwaffe, Geschwadergeneral Pricolo, folgenden Tagesbefehl erlassen:

„In diesen Tagen sind Abteilungen der kampferprobten deutschen Luftwaffe, die sich bereits im Norden mit Ruhm bedekten,

im Begriff, nach einigen unserer Stützpunkte zu kommen, um am harten Luft- und Seekrieg teilzunehmen, der augenblicklich im Mittelmeer stattfindet, wo in diesem Zeitabschnitt der gemeinsame Feind seine Hauptstreitkräfte zusammengezogen hat.

Das deutsche Fliegerkorps muß als eine große italienische Einheit betrachtet werden, und deshalb müssen die Kommandanten der großen Einheiten, der Stürme und der Flugschwärme, die direkt oder indirekt dazu berufen sind, mit den deutschen Fliegern zusammenzuarbeiten, sich aktiv für die Unterstützung der in unser Land kommenden Kameraden einsetzen und ihnen die reiflose Zusammenarbeit sowohl in Bezug auf Unterkunft wie hinsichtlich der Operationen zuteil werden lassen.

Die gemeinsame Arbeit wird die schon bei den vergangenen Kämpfen gestählten Geister immer mehr verbinden und sie in der engsten Waffenbrüderschaft zusammenschließen, die aus dem Einsatz italienischer und deutscher Abteilungen zur gleichen Aktion hervorgehen können.

In der Gewißheit, den Gedanken und die Gefühle aller Flieger Italiens zum Ausdruck zu bringen, entbiete ich den tapferen verbündeten Kameraden den herzlichsten Gruß während sie sich aufmachen, auf unseren Kriegsschauplätzen an unseren Kämpfen teilzunehmen mit dem Ziel des unausbleiblichen gemeinsamen Sieges.

„Die Zuversicht und Siegesgewißheit des Neujahrseinfalles des Führers hat in Ungarn tiefen Eindruck gemacht. Sämtliche Blätter veröffentlichten den Ausruf an bevorzugter Stelle. Sie unterstreichen die Feststellung, daß das Jahr 1941 die siegreiche Entscheidung des Krieges bringen wird.“

Die nordwestlichen Blätter weisen in ihren Stellungnahmen auf die überaus große Bedeutung hin, die dem Ausruf des Führers als einem historischen Dokument zukomme.

In ihren Neujahrsbetrachtungen heben die japanischen Zeitungen als die bedeutendsten Ereignisse des vergangenen Jahres den Abschluß des Dreimächtepaktes und die von Japan in Angriff genommene Neuordnung Ostasiens hervor. Die Zeitungen weisen auf die gewaltigen Waffenerfolge der Achsenmächte hin, die das Schicksal Englands bereits besiegelt und die Blockadeversuche zum Scheitern verurteilt hätten. Der Neuaufbau Europas und Ostasiens stehe somit auf fester Grundlage. Die Blätter brandmarken die selbsttätige anglo-amerikanische Einmischungspolitik und weisen auf die Notwendigkeit hin, alle Kräfte zusammenzufassen, um die Mächte der Demokratie zu verteidigen. Japan werde im kommenden Jahre alle Schwierigkeiten mit Mut und Opferbereitschaft überwinden.

Der Halbjahresbericht des deutschen DAW findet in der italienischen Presse stärkere Beachtung. „Messaggero“ sagt, die in dem Bericht enthaltenen Zahlen seien so eindrucksvoll, daß die verzweifelten Versuche englischer Staatsmänner, die furchtbare Lage Großbritanniens zu verbergen, geradezu lächerlich wirkten. Der DAW-Bericht sei an der Schwelle des neuen Jahres die sichere Gewähr für den Endsieg der Achse.

In ganz Spanien toben heftige Stürme, begleitet von starken Regenfällen. Das Zentrum des Sturmes liegt an der Mittelmeerküste.

182  
269

235